

NACHRICHTEN

KRIMINALITÄT

Unbekannter zapft Diesel ab

LICHTENAU – Ein Unbekannter hat in der Nacht zu Montag auf einem Firmengelände an der Amtmannstraße im Lichtenauer Ortsteil Auerswalde an einem Lastwagen beide Tankverschlüsse aufgebrochen. Aus den Tanks wurde Diesel abgezapft und in vier Kanister (jeweils 30 Liter) gefüllt. Als ein Mitarbeiter der Firma gestern gegen 4.40 Uhr zur Arbeit erschien, ergriff der Dieb umgehend die Flucht – ohne Beute. Nun hat der Täter nicht nur keinen Diesel, sondern auch keine Kanister mehr. „Ein Verlustgeschäft“, lautete der lakonische Kommentar des Chemnitzer Polizeisprechers Frank Fischer. Die Reparatur der beiden Tankverschlüsse am Lastwagen wird seinen Angaben zufolge schätzungsweise 400 Euro kosten. (hh)

UNFALL

4000 Euro Schaden nach Kollision

LICHTENAU – Ein Auffahrunfall hat sich gestern gegen 9.20 Uhr an der Kreuzung Niederwieser Straße/Frankenberger Straße in Lichtenau ereignet. Laut Polizei fuhr ein VW Golf (Fahrer: 27) auf einen verkehrsbedingt haltenden Mercedes (Fahrerin: 26) auf. An den beiden Autos entstand Sachschaden von insgesamt rund 4000 Euro. Die beiden Fahrer kamen mit dem Schrecken davon. Sie wurden nicht verletzt. (hh)

AUSSTELLUNG

Gartenfestival in Lichtenwalde

LICHTENWALDE – Gartenfreunde sind vom 19. bis 21. August zum Lichtenwalder Gartenfestival eingeladen. Über 100 Aussteller wollen nach eigenen Angaben an diesen Tagen ein ganz besonderes Gartenfest auf die Beine stellen. Erlesenes für Haus und Garten, edle Accessoires, Pflanzen und Gehölze, Kunst und Kulinarisches werden im Schlosspark vorgestellt. Interessenten erhalten zudem eine fachgerechte Beratung zu allen ausgestellten Produkten der Schau. (mw)

GESANG

Veronika Fischer in Frankenberg

FRANKENBERG – Auf ihrer Tour anlässlich des 40-jährigen Bühnenjubiläum gastiert die Sängerin Veronika Fischer am 3. September um 19.30 Uhr Kulturforum Stadtpark in Frankenberg. Die Künstlerin steht für ein eigenes Profil sowie gute handgemachte Musik in ganz Deutschland. Die Besucher erleben an diesem Abend ihre größten und aktuellen Hits live. Ein Ohrschmaus ist auch ihre bekannte Band, die mit exzellenten Musikern bestückt ist. (mw)

Stricken und Sparen für Orgel-Sanierung

Die Königin der Instrumente in der St.-Aegidien-Kirche Frankenberg soll 2012 einer Kur unterzogen werden. Um das Geld aufzutreiben, hat sich die Gemeinde ausgefallene Aktionen ausgedacht.

VON KATRIN REIMANN

FRANKENBERG – Der gute alte Sparstrumpf: In Frankenberg erlebt er sein Comeback im großen Stil. Die hoffentlich bald gut gefüllten Socken sollen die Sanierung der Orgel in der St.-Aegidien-Kirche möglich machen. „Doch bevor es ans Sparen geht, müssen die Socken erstmal gestrickt werden“, erklärt Christiane Hauptmann, Mitglied im Arbeitskreis Orgelsanierung der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde.

Dabei hofft sie auf die Unterstützung vieler Frankenberger, die sich zunächst einmal Nadeln und Wolle schnappen und die Sparstrümpfe stricken sollen, damit die Aktion ins Rollen kommt. Bis zum 30. September können die originellen und einzigartigen Socken im Gemeindebüro oder bei Gottesdiensten abgegeben werden. Mindestens 50 Paar Sparstrümpfe sollen ins Rennen gehen: Beim Erntedank-Gottesdienst werden die Socken an Sparfürche und Spendenwillige ausgegeben.

Fördermittel beantragt

Die Teilnehmer an der witzigen Spar-Idee erhalten zunächst nur einen Strumpf, der zweite bleibt in der Kirche, sozusagen als Pfand. „Die Socke soll bis zum Advent möglichst voll gestopft werden. Wer dann seine Spende vorbeibringt und ausgeschüttet, erhält als Dankeschön den



Christiane und Carsten Hauptmann haben für die Orgelsanierung die Sparstrümpfe in der Frankenberger Kirche aufgehängt.

FOTO: FALK BERNHARDT

zweiten Strumpf dazu und hat so für den Winter ein schönes Paar warme Wollsocken“, erläutert Christiane Hauptmann. Einige Socken sind in der Kirche bereits zu finden. In den kommenden Wochen sollen weitere bunte, schrille, große und kleine Exemplare hinzukommen.

Um die gut 100.000 Euro teure Sanierung finanziell zu stemmen, ist die Kirchgemeinde auf die Hilfe vieler Bürger angewiesen. Für Spendenwillige gibt es zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu werden. So kann man beispielsweise für bestimmte

Teile der Orgel Patenschaften übernehmen. Auch ein Spendenkonto wurde eingerichtet. „Die Kirchgemeinde selbst wird natürlich einen Anteil finanzieren, Unterstützung gibt es zudem von der Landeskirche“, berichtet Kantor Carsten Hauptmann. Weitere Fördermittelanträge seien abgeschickt, noch sind die Bescheide dazu ungewiss.

In der Orgel ist der Wurm drin

„Ein Drittel des notwendigen Betrages werden wir durch Spenden finanzieren müssen“, rechnet der

Kantor vor. Er hofft, dass sich viele Menschen von den Aktionen anregen lassen. Läuft alles nach Plan, soll die Sanierung der Orgel im Frühjahr 2012 beginnen. Dafür wird das Instrument ausgebaut. Dann herrscht ein halbes Jahr Funkstille im Gotteshaus, zumindest fast. „Es sind trotzdem Konzerte geplant. Allerdings ohne Orgel, dafür zu deren Zweck“, erklärt Hauptmann, der die Bepfeilbarkeit der „Königin“ als schwierig einschätzt. „Dem Hörer ist das vielleicht gar nicht so bewusst. Man kann da auch ein wenig schum-

meln, um die schiefen Töne zu verstecken. Aber eine grundlegende Sanierung ist dringend notwendig“, verdeutlicht der Kantor. Auch der Holzwurm schwingt kräftig mit, wenn die Orgelpfeifen tönen.

Das Instrument ist 1930 eingebaut worden, eine Generalüberholung erfolgte in den 1980er Jahren. Nun steht der Orgel erstmals eine Kur bevor: unter anderem mit Reinigung und klanglicher Restaurierung. Bis dahin wird von der Königin aber noch mehrfach zu hören sein. » www.eule-orgel-frankenberg.de



Das 232 Jahre alte Wohngebäude an der Zschopau der alten Schlossmühle in Sachsenburg wurde vom Bergbauverein saniert. Darin steht Rad-Wanderern im Zschopautal eine Informationsstelle zur Verfügung.

FOTO: VEREIN

Verein öffnet sein Denkmal

Der Bergbauverein „Reicher Segen Gottes“ erwartet im September in seinem Domizil in der früheren Schlossmühle in Sachsenburg auch Kinder.

VON JAN LEISSNER

SACHSENBURG – Der Wandererstützpunkt im Fachwerkhause, welches zum Gebäudeensemble der ehemaligen Schlossmühle in Sachsenburg gehört, ist bereits täglich für Touristen geöffnet. Doch am 11. September werden die Besucher zum Tag des offenen Denkmals deutlich mehr von dem sanierten früheren Wohngebäude zu sehen bekommen. So bereiten die Bergbaufreun-

de aus dem Frankenberger Ortsteil Führungen durch das Gebäude vor, bei dem Wissenswertes über die Geschichte der Schlossmühle vermittelt werden soll. Das kündigte jetzt der Vereinsvorsitzende Steffen Eichler an. „Wir beteiligen uns zum dritten Mal an der bundesweiten Veranstaltung“, sagte Eichler. Die Sanierung des Hauses in Eigenregie des rund 20 Mitglieder zählenden Vereins und mit Fördermitteln des Denkmalamtes ist zwar längst abgeschlossen, dennoch habe sich auch in jüngster Zeit viel darin getan. So wurde die Mineraliensammlung erweitert, die am zweiten Septemberwochenende zusammen mit Informationen zum Bergbau im Zschopautal präsentiert werden soll. Zu sehen ist auch ein sogenanntes Buckelbergwerk. Das Modell wurde von dem im Vorjahr verstorbenen Günter Mücke aus Mittweida ge-

baut, der viele Jahre selbst Bergmann gewesen war. An der historischen Wäschemangel der Zwirnerei kann man das Mangeln probieren.

Der Maler Winfried Hacker aus Frankenberg wird sich, ähnlich wie im Vorjahr, am Denkmaltag in der Schlossmühle mit einer Ausstellung seiner Bilder beteiligen. „Neu sind die Programmpunkte für jüngere Besucher“, kündigte Eichler an. Kinder können unter dem Motto „Märchenhaftes in der Schlossmühle“ lustige Basteleien anfertigen. Die Frankenberger Holzoper führt am Nachmittag „Rumpelstilzchen“ auf und zum Abschluss ist ein Lampionumzug geplant.

Der Mühlenkomplex wird vom Sachsenburger Bergbauverein seit 2007 restauriert, 2009 wurde das sanierte Fachwerkhause mit dem Denkmalpreis des Landratsamtes bedacht.

ANZEIGE

Chemnitzerverlag
Das Freie Presse Buchprogramm

Zug um Zug
160 Seiten | 10,00 EUR
ISBN 978-3-937025-32-2

Von 0 auf 100
Hundert Jahre Autoland Sachsen
248 Seiten | 10,00 EUR
ISBN 978-3-937025-20-9

„... ein eher untypisches Geschichtsbuch. Die einzelnen Themen sind interessant beschrieben. Einen schönen Abschluss findet das Buch mit einem Bilderbogen und einer Auflistung sämtlicher Eisenbahnmuseen in Sachsen.“

LOK Report 2008

Das mit vielen Farbfotos illustrierte Buch enthält ein ganzes Jahrhundert Autogesichte aus der Wirtschaftsregion Chemnitz – Zwickau.

Von 0 auf 100
248 Seiten | 10,00 EUR
ISBN 978-3-937025-20-9

Der Kaffeesatz im Löschpapier
114 Seiten | 14,95 EUR
ISBN 978-3-937025-27-8

Trümmer, Träume, neues Leben
176 Seiten | 12,00 EUR
ISBN 978-3-937025-10-0

„... gute Aufmachung ... amüsant und wissenschaftlich...“

Dresdner Neueste Nachrichten

Viele Geschichten ranken sich um die großen Persönlichkeiten der sächsischen Industriegeschichte. Dieses Buch erzählt von Menschen, die sie prägten und prägen.

Der Kaffeesatz im Löschpapier
114 Seiten | 14,95 EUR
ISBN 978-3-937025-27-8

Zeitzeugen aus Sachsen berichten vom Neuanfang 1945.

Trümmer, Träume, neues Leben
176 Seiten | 12,00 EUR
ISBN 978-3-937025-10-0